

EIGENINITIATIVE ERGREIFEN

Das Bewerbungsgespräch bestmöglich nutzen

TXN. Dem Fachkräftemangel sei Dank: Wer heute zum Jobinterview eingeladen wird, befindet sich meist in einer starken Position. Mehr denn je bietet das Gespräch daher auch Bewerbenden die Gelegenheit, für sich selbst zu klären: Möchte ich hier arbeiten? Auf die übliche Frage des Arbeitgebers „Was möchten Sie denn noch von uns wissen?“ mit Schweigen zu reagieren, heißt also eine echte Chance zu vergeben - und signalisiert dem Gesprächspartner womöglich auch eine gleichgültige Haltung. Wer allerdings nur nach dem Gehalt fragt oder nach der Möglichkeit, Überstunden abzufeiern, hinterlässt den Eindruck, an der Arbeit selbst nicht besonders



Jobsuchende, die im Vorstellungsgespräch eigene, gut vorbereitete Fragen stellen, zeigen Interesse.

GutesaMilos/Adobestock/Randstad

interessiert zu sein. Am Anfang sollten daher Fragen nach den genauen Aufgaben, nach der Einarbeitung oder nach dem künftigen Team stehen. Auch wer Näheres über das Unternehmen wissen möchte, zeigt Interesse - es sei denn, die Fragen sind so banal, dass sie sich - bei entsprechender Vorbereitung

und Recherche im Vorfeld - von selbst erübrigt hätten.

„Für viele ist natürlich auch wichtig, wie die Unternehmenskultur und die Arbeitsatmosphäre aussehen“, weiß Petra Timm von Randstad Deutschland. „Ein paar geschickte Fragen geben gute Hinweise darauf, zum Beispiel: Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben? Wie gehen Sie damit um, wenn Fehler passieren?“ Darüber hinaus können Fragen nach Weiterbildungsmöglichkeiten oder Arbeitszeitmodellen gestellt werden. Wichtig ist, dass am Ende des Gesprächs beide Parteien eine gute Basis für die Entscheidung haben, ob Stelle und Mensch zusammenpassen.

SMALL TALK IM BERUFSLEBEN

Welche Themen sind geeignet?

FRANKFURT (RED). Er gehört auf der Arbeit zum täglichen Geschäft wie Mails schreiben, telefonieren oder Kaffee kochen: der Small Talk. Egal ob in der Mittagspause, vor Beginn eines Meetings oder auch auf Messen oder im Bewerbungsgespräch - man begegnet fremden Menschen oder flüchtigen Bekanntschaften und wird früher oder später in ein Gespräch verwickelt. Dabei geht es selten um große philosophische Fragen oder den Ernst des Lebens. Es sind die kleinen Dinge, die in solchen Situationen zur Sprache kommen: das aktuelle Wetter, das zuletzt gelesene Buch oder das Lieblingsessen. So kurz diese Gespräche oft sind, sie sind eine Kunst, die nicht jeder beherrscht. Susanne Glück, Geschäftsführerin des Recruiting-Dienstleisters IQB Career Services, weiß durch ihre langjährige Erfahrung im Bereich der Kar-

rieremessen genau, worauf es beim Small Talk ankommt. Daher rät sie, folgende Aspekte zu beachten.

Die erste Hürde, die beim Small Talk überwunden werden muss, ist der Gesprächsbeginn. Dazu Susanne Glück: „Obwohl es auf den ersten Blick einfalllos erscheinen mag, bietet das Wetter eine gute Möglichkeit, ein Gespräch zu beginnen und auszuweiten. Beispielsweise lässt sich hier eine Nachfrage nach den Wochenendplänen hervorragen einbauen.“ Auch die aktuelle Situation, in der sich der Gesprächspartner befindet, kann als Einstieg genutzt werden: Durch Fragen wie „Hatten Sie eine gute Anreise?“ kann ein erster Austausch gelingen. Themen rund um Essen und Trinken, seien es der Kaffee im Büro oder eine Restaurantempfehlung für die Mittagspause, bieten sich als Gesprächsein-

stieg ebenso an. Insgesamt eignen sich für Small Talk Themen, die einfach zugänglich sind und wenig Vorwissen voraussetzen.

Small Talk, wie der Name suggeriert, sollte kurzgehalten werden und nicht in hitzige Diskussionen ausarten. Religion und Politik sind daher Felder, die nicht betreten werden sollten. „Auch allzu persönliche Fragen sollte man nicht stellen“, rät Susanne Glück, „Denn selten möchte man in einem ungezwungenen Gespräch über den aktuellen Beziehungsstatus, gesundheitliche Probleme oder Finanzen sprechen.“ Neben solchen Tabuthemen ist es auch hilfreich, sich des eigenen Redeanteils bewusst zu werden. Hier gilt ein gutes Mittelmaß: Einerseits sollte es im Gespräch nicht nur um die eigene Person gehen, andererseits reichen Ein-Wort-Antworten auch nicht aus.

ANregiomed

MEIN SCHLÄGT
FÜR NEUES WISSEN

ANregiomed ist ein Verbund der Kliniken Ansbach, Dinkelsbühl, Rothenburg und der Praxisklinik Feuchtwangen. Für die Behandlung stationärer Patienten stehen insgesamt 655 Planbetten zur Verfügung. In unseren Hauptfachabteilungen und den Belegabteilungen sind rund 2.300 Mitarbeitende tätig, um jährlich ca. 75.000 stationäre und ambulante Patienten zu versorgen.

Ausbildung als Medizinischer Technologie (m/w/d) für Radiologie

ANSBACH

TVAÖD

VOLLZEIT

AUSBILDUNGSSTART:
01.08.2024

Ausbildung als Medizinischer Technologie (m/w/d) für Laboratoriumsanalytik

ROTHENBURG O.D.T.

TVAÖD

VOLLZEIT

AUSBILDUNGSSTART:
01.08.2024

Ausbildung als Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)

ANSBACH, DINKELSBÜHL
ODER ROTHENBURG O.D.T.

TVAÖD

VOLLZEIT

AUSBILDUNGSSTART:
01.08.2024 ODER 01.09.2024

Ausbildung als Kaufmann (m/w/d) im Gesundheitswesen

ANSBACH

TVAÖD

VOLLZEIT

AUSBILDUNGSSTART:
01.08.2024 ODER 01.09.2024

Ausbildung als Kaufmann (m/w/d) für Systemintegration

ANSBACH

TVAÖD

VOLLZEIT

AUSBILDUNGSSTART:
01.08.2024 ODER 01.09.2024

Ausbildung als Anästhesietechnischer Assistent (m/w/d)

ANSBACH

TVAÖD

VOLLZEIT

AUSBILDUNGSSTART:
01.03.2024 ODER 01.10.2024

FÜR WEITERE AUSKÜNFTE

steht dir unsere Personalreferentin Frau Katrin Wiegel unter Tel. 0981 484-2516 oder katrin.wiegel@anregiomed.de gerne zur Verfügung.



JETZT BEWERBEN
jobs.anregiomed.de

Ausbildungssuche leicht gemacht mit BlickLokal